

Viel Glück im Unglück für fünf Bootsinsassen

Thun vor 50 Jahren Ein Motorboot prallte gegen die Aareschleuse und kenterte, die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Manuel Berger

«Es mutet beinahe wie ein Wunder an, dass der Motorbootsunfall vom Auffahrtstag auf der Aare in Thun keine Opfer forderte», schrieb das «Thuner Tagblatt» am 1. Juni 1973. Eine Familie machte sich auf zu einer Bootsfahrt, als der Motor nicht ansprang und das Boot gegen die Scherzligschleuse trieb. Der Bootsführer versuchte noch am Ufer zu landen, konnte jedoch nicht verhindern, dass das

Serie Thun historisch

Boot an der Schleuse kenterte und die fünf Insassen, vier Erwachsene und ein Kleinkind, in die Aare stürzten.

Dem Bootsführer gelang es, sich an der Schleuse festzuhalten und sich in Sicherheit zu bringen, während drei Passagiere von herbeieilenden Helfern bei der Postbrücke an Land gezogen wurden. «Ein Stadtpolizist sichtete noch eine leblose Frau bei der Allmendbrücke und sprang ohne Zögern samt Uniform in die Aare, wo es ihm gelang, die Frau zu packen», hiess es weiter. «Mittels Mund-zu-Mund-Beatmung und anschliessendem Einsatz des Ambu-Gerätes konnte die Verunfallte glücklicherweise auch wieder ins Leben zurückgerufen werden.»

Was vor 50 Jahren sonst noch für Schlagzeilen sorgte:

1.6.1973 Vom 2. Juni bis Pfingstmontag, 11. Juni, grosse Budenstadt auf dem Parkplatz Lachen. Auto-Scooter, Hurrican, Kettenflieger, Holly-Cully, Sky-

Lab, Lukas, Kinderkarussells, Schiess- und Sportgeschäfte, Periskop, Torpedo usw. Gebrannte Mandeln, Eisspezialitäten.

4.6.1973 Im 1. Stock des Restaurants Schmiedstube an der Oberen Hauptgasse 55, im Ticino, ist nach einem Umbau eine gemütliche, rustikale Pizzeria entstanden. Das Parterre mit der Schmitte-Bar bleibt unverändert. An der Eröffnung stellte der neue Hauseigentümer Erich Wyler das junge Wirtespaar Anne-Lore und Heinz Schindler-Schmutz vor.

5.6.1973 Mit der Eröffnung des Parkhauses am 28. Mai wurden die Obere Hauptgasse, der Rathausplatz, die Untere Hauptgasse und der Bärenplatz mit Parkverbot belegt. Gestattet ist lediglich der wirkliche Warenumsatz. Nach wie vor «übersehen» aber viele Automobilisten diese neue Parkordnung.

8.6.1973 Fünf- bis sechstausend Kiebitze verfolgten die Darbietungen der Modellfluggruppe Thun auf der Allmend, wo von Segelflugzeugen über Motorflugzeuge und Helis bis zum «Fliegenden Teppich» alles im Einsatz stand.

12.6.1973 Am Pfingstsonntag wurde im Lindenbachgraben, zwischen Schwarzenburg und Riggisberg, die Leiche des 14-jährigen Beat G., wohnhaft an der Gwattstrasse im Dürrenast, aufgefunden. Beat wurde letztmals am Samstag, abends etwa um 20 Uhr, im Dürrenast auf dem Rummelplatz gesehen.

13.6.1973 Der ermordete Beat G. wurde nicht an seinem Fundort getötet und soll auf dem Budenplatz in eine Schlägerei mit einem jungen, langhaarigen Mann verwickelt gewesen sein. Wer kann sachdienliche Angaben machen?

Beim Unfall war auch ein Motorboot der Stadtpolizei im Einsatz (Symbolbild). Foto: Markus Hubacher



15.6.1973 Das Jugendhaus startet am 23. Juni die Aktion M. Bei einem abgelegenen Bauernhof im Meiersmaad ob Sigriswil ohne

Wasseranschluss sollen in Fronarbeit ein Auffangbecken, eine 300 Meter lange Wasserleitung und die Hausinstallationen er-

stellt werden. Für Transport und Verpflegung ist gesorgt.

16.6.1973 Im Mordfall Beat G. ist für Hinweise, die zur Ermitt-

lung des Täters führen, eine Belohnung von bis zu Fr. 10'000 ausgesetzt worden.

19.6.1973 500 bernische Turnerveteranen tagten im Bären Dürrenast. Nicht weniger als 58 konnten auf die Bühne zur Ehrung gerufen werden, zählten sie doch alle über 80 Jahre, vier über 90 Jahre und einer sogar 95 Jahre.

21.6.1973 Anfang laufender Woche sind im Parkhaus Grabengut die Kontroll- und Kassengeräte montiert worden. Heute werden deren Funktionen getestet. Damit hört für die Benutzer des Parkhauses die schöne Zeit des Gratisparkierens auf.

23.6.1973 Der Kanton Bern und die Gemeinde Thun als gemeinsame Besitzerin des Bonstetengutes haben die Öffnung des Parkes von der Seite des Campingplatzes Gwatt vereinbart. Damit steht dem Publikum ein weiterer zusammenhängender Abschnitt des Strandweges zur Verfügung.

29.6.1973 Nachdem das Hotel-Restaurant Krone seit viel Monaten ohne Direktion war, wird es nun vom Ehepaar Charriere geführt.

29.6.1973 Heute werden drei weitere Teilstücke unserer Autobahn ins Oberland eröffnet: Wankdorf-Freudenbergerplatz, Muri-Hunziken und Lattigen-Wimmis. Damit ist das Berner Oberland von Zürich und Basel durchwegs auf der Autobahn erreichbar. Das «Thuner Tagblatt» begehrt diesen Anlass mit einer mehrseitigen Fotobeilage.

30.6.1973 Heute Eröffnung des Sex-Super-Marktes an der Oberen Hauptgasse 9.

Quelle: Stadtarchiv Thun

Nachrichten

«Spencer» heute im Seniorenkino

Thun Das Seniorenkino Cinedolce vita zeigt heute um 14.15 Uhr im Kino Rex den Film «Spencer». In der Ehe zwischen Prinz Charles und Diana herrscht Eiszeit. Trotzdem finden sich auf Einladung der Queen zur Weihnachtsfeier alle ein. Es wird gegessen, gespielt und gejagt. Drei Tage lang. Diana kennt das Spiel. Nach elf Gängen und sieben Outfit-Wechseln gelingt Diana eine Entscheidung, die alles verändert. (PD)

Wir gratulieren

Oppligen/Heimberg Heute feiert Martha Gerber-Schwarz im Alters- und Pflegeheim Riedacker in Heimberg ihren 95. Geburtstag. Zu diesem ganz besonderen Festtag gratulieren wir von Herzen. Wir wünschen der lieben Jubilarin viele glückliche und heitere Stunden und vor allem beste Gesundheit im neuen Lebensjahr! (egs)

Wattenwil Viele Glückwünsche schicken wir an Paul Kühni, er kann heute seinen 75. Geburtstag an der Blumensteinstrasse 14 in Wattenwil feiern. Wir wünschen dem Jubilar viele gefreute Stunden im neuen Lebensjahr. (gdw)

Meringues für junge Talente und alte Hasen

Meiringen Keine Nachwuchsprobleme, viel Publikum und prächtige Stimmung: Das Volkstheaterfestival Meiringen ist auf Erfolgskurs – und sucht mehr Sponsoren.

Die Goldene Meringue für das beste Stück – der Haupt- und Wanderpreis des Volkstheaterfestivals Meiringen – ging am Sonntag an das Theater Sempach für «Frau Müller muss weg». «Anspruchsvolle Unterhaltung. Auseinandersetzung mit einem zeitgemässen Thema. Ein Ensemble, das überzeugt», begründete die fünfköpfige Fachjury um Schauspieler, Autor und Festival-«Götti» Beat Schlatter. Und das Publikum in der Tramhalle Meiringen quittierte mit Standing Ovations.

Ziel: Ein Schweizer Festival

Michel Préperier, Generalsekretär des Verbandes französisch- und italienischsprachiger Amateurtheater, warb in seiner Ansprache engagiert für das Ziel der Meiringen, ein gesamtschweizerisches Festival zu werden. Am diesjährigen Volkstheaterfestival spielte schon mal das Théâtre du Pavé aus Villeneuve ausser Konkurrenz im Kino Meiringen. «Um wirklich mehrsprachig zu werden, braucht es allerdings noch einmal mehr Logistik», erklärt Festivalpräsident Thierry Ueltschi. (shu)

Das Stück von Lutz Hübner handelt von einer Lehrerin im Spannungsfeld zwischen elterlichen Ansprüchen und pädagogischen Grundsätzen: ein klassisches Volkstheaterstück für eine gestandene Theatergruppe. In der mittleren Generation können sich also durchaus auch heute noch Menschen von Netflix und anderen Bildschirmfreuden losreissen, um in Mehrzwecksälen oder Kulturkellern Theater zu erleben oder sogar selber zu üben und zu spielen.

Jugend erobert Festival

Aber geht das auch bei der jungen Generation der Digital Natives? O ja. Und wie! Für ihre «herausragende Leistung» als Autoren wurden Fabian Wenk und Sebastian Henn ausgezeichnet, die «Das Da Vinci Brot» für ihre Gruppe Nora and the Gang (Winterthur) geschrieben haben. «Wir mussten unseren Theaterverein gründen, als wir nach der Matur aus dem Gymnaseum geworfen wurden», erzählt Henn schmunzelnd.

Beste Nebendarstellerin war Jeannine Greber von der Jungen Bühne Thun als Hebamme, Nailystylin und in drei weiteren Rol-

len in «Super Theo». «Wunderbar wandelbar mit grossem komödiantischem Talent», hiess es in der Laudatio. Greber, von Beruf Kauffrau und Märchenerzählerin, freut sich, dass ihre Generation wieder vermehrt ins Theater kommt. «Unser Zielpublikum sind junge Leute – und alle.»

Weitere Meringues gingen an Carmen Frei-Keiser (Theater Sempach) als beste Darstellerin, an Paul Mächler (Kulisse Zug) als besten Darsteller und an Jan Weissenfels als Autor (Kulisse Zug).

«Drei Beine hat das Volkstheaterfestival», erläuterte Präsident Thierry Ueltschi. Gleichwertig neben dem Theaterwettbewerb stehen die Zuschauer und der Austausch am Festival. Alle drei sind im zweiten Jahr nach Corona gesund und stämmig. Die Publikumszahl hat sich gegenüber 2022 mehr als verdoppelt. Die Konkurrenz zwischen den acht von der Theaterkommission ausgewählten Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz war spannend.



Das Theater Sempach gewann mit «Frau Müller muss weg» die Goldene Meringue für das beste Stück. Foto: Sibylle Hunziker

Und der Austausch in Kursen zu allem, was mit Schauspiel und Theater zu tun hat, auf Ausflügen, im Kino, im Theaterdorf und beim gemeinsamen Feiern (fast rund um die Uhr) liess nichts zu wünschen übrig. Ausser dass noch mehr welsche Kolleginnen und Kollegen dabei wären (vgl. Kasten).

Sponsoren gesucht

Nachdem das Festival schon kurz nach der Gründung 2019 von Corona gebeutelt worden ist, muss es nun erst mal die finanziellen Reserven auffüllen. Dringend gesucht sind Sponsoren. Und Mitglieder für den Trägerverein. Und Naturalien. Und Freiwillige – sie erbringen einen wesentlichen Teil der Leistungen von über 150'000 Franken, die es für das Festival braucht.

Weil auch die Standortgemeinde wichtige Unterstützung leistet, fragte Festivalpräsident Ueltschi den Gemeindepräsidenten Daniel Studer gleich an der Preisverleihung, wie es denn für 2024 aussehe. «4. Ausgabe», entgegnete dieser.

Sibylle Hunziker